

**Zweite Satzung zur Änderung der Fachprüfungsordnung für den Bachelor- und  
Masterstudiengang Informations- und Kommunikationstechnik an der  
Technischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
- FPOluK -**

Vom 6. Mai 2010

Aufgrund von Art. 13 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 43 Abs. 5 und Art. 61 Abs. 2 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) erlässt die Universität Erlangen-Nürnberg folgende Änderungssatzung:

**§ 1**

Die Fachprüfungsordnung für den Bachelor- und Masterstudiengang Informations- und Kommunikationstechnik an der Technischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg vom 21. September 2007, zuletzt geändert durch Satzung vom 25. Juli 2008, wird wie folgt geändert:

1. § 39 Abs. 2 erhält folgende neue Fassung:

„(2) <sup>1</sup>Die Grundlagen- und Orientierungsprüfung ist bestanden, wenn die Prüfungen der Module Nr. 1 und 2 gemäß Anlage 1 bestanden sind und zusätzlich aus den Modulen Nr. 5, 6, 7, 13 und 15 gemäß der Anlage 1 zusammen mindestens 12,5 ECTS- Punkte erreicht wurden. <sup>2</sup>Ein Modul nach Satz 1 gilt spätestens bei der erfolgreichen Erstwiederholung als für die Grundlagen- und Orientierungsprüfung gewählt. <sup>3</sup>Die Grundlagen- und Orientierungsprüfung gilt vorbehaltlich § 7 Abs. 1 Satz 4, 2. Variante ABMPO/Tech als endgültig nicht bestanden, wenn sie nicht mehr im ersten Versuch der Module nach Satz 1 bestanden werden kann.“

2. In § 40 Abs. 1 wird die Zahl „140“ durch die Zahl „120“ ersetzt.

3. § 43 erhält folgende neue Fassung:

**„§ 43 Qualifikation zum Masterstudium,  
Nachweise und Zugangsvoraussetzungen**

(1) <sup>1</sup>Fachspezifischer Abschluss im Sinne des § 29 Abs. 1 Nr. 1 ABMPO/TechFak ist der Abschluss eines Bachelor- oder Diplomstudiengangs im Fach Informations- und Kommunikationstechnik. <sup>2</sup>Als fachverwandte oder gleichwertige Abschlüsse im Sinne des § 29 Abs. 1 Nr. 1 ABMPO/TechFak werden insbesondere anerkannt:

1. ein Bachelorabschluss in Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik oder einen Abschluss im Diplomstudiengang Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik,
2. ein Bachelorabschluss in Informatik oder einen Abschluss im Diplomstudiengang Informatik
3. sowie den Fakultätentagen Elektrotechnik und Informationstechnik bzw. Informatik zugeordnete Studiengänge.

(2) Die Qualifikation zum Masterstudium Informations- und Kommunikationstechnik wird i. S. d. Anlage Abs. 5 Satz 2 Nr. 2 ABMPO/TechFak festgestellt, wenn von den folgenden fachwissenschaftlichen bzw. studiengangsbezogenen Pflichtmodulen des Bachelorstudiengangs Informations- und Kommunikationstechnik bei mindestens zwei die Modulnote 2,7 oder besser beträgt:

- Modul "Stochastische Prozesse"
- Modul "Algorithmik kontinuierlicher Systeme"
- Modul "Rechnerkommunikation"
- Modul "Grundlagen des Software Engineerings"
- Modul "Signale und Systeme"
- Modul "Digitale Signalverarbeitung"
- Modul "Nachrichtentechnische Systeme"

(3) <sup>1</sup>In der mündlichen Prüfung gemäß Anlage Abs. 5 Satz 3 ff. ABMPO/TechFak werden die Bewerberinnen/Bewerber auf Basis folgender Kriterien beurteilt:

- sichere Kenntnisse in den fachspezifischen Grundlagen,
- gute Kenntnisse im Bereich einer fachlichen Spezialisierung entsprechend einer wählbaren Studienrichtung des Masterstudiengangs,
- Motivation zum Masterstudium,
- positive Prognose aufgrund der gezeigten Leistungen im bisherigen Studienverlauf."

4. § 44 wird wie folgt geändert:

a) In Abs. 3 wird vor die Worte „Die Module“ die hochgestellte Zahl „<sup>1</sup>“ eingefügt und folgender neuer Satz 2 angefügt:

„<sup>2</sup>Für den Fall, dass bereits ein Modul aus dem Katalog der Pflichtmodule in den Bachelor-Studiengang vorgezogen und dort erfolgreich absolviert wurde, ist ersatzweise eine Veranstaltung aus dem Katalog der Wahlpflichtmodule zu wählen.“

b) In Abs. 4 wird vor die Worte „Die Module“ die hochgestellte Zahl „<sup>1</sup>“ eingefügt und folgender neuer Satz 2 angefügt:

„<sup>2</sup>Dabei sind jeweils Module im Umfang von mindestens 10 ECTS-Punkten aus dem Angebot des Departments Elektrotechnik-Elektronik-Informationstechnik und dem Angebot des Departments Informatik zu wählen.“

5. Anlage 1 erhält folgende neue Fassung:

# Anlage 1

Module		Umfang SWS			Semesteraufteilung												Leistungsnachweis		
Nr.	Name (Modul bzw. Teilmodul)	V	Ü	P	1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		Schein*	Prüfungsdauer Klausur in Minuten	GOP
					SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS			
1	Mathematik A 1	4	2		6	7,5											u	90	•
2	Mathematik A 2	5	3				8	10									u	120	•
3	Mathematik A 3	2	2						4	5							u	60	
4	Stochastische Prozesse	2	2								4	5						90	
5	Einführung in die IuK-Technik	4	2		6	7,5												120	•
6	Algorithmen und Datenstrukturen	4	2	2	8	10											u	120	•
7	Grundlagen der Rechnerarchitektur und -organisation	2	2				4	5										90	•
8	Systemprogrammierung	4	2	2			4	5	4	5							u	120	
9	Ereignisgesteuerte Systeme	2	2						4	5								90	
10	Algorithmik kontinuierlicher Systeme	4	2								6	7,5					u	90	
11	Rechnerkommunikation	2	2								4	5					u	90	
12	Grundlagen des Software Engineering	4	2								6	7,5						90	
13	Digitaltechnik	2	2		4	5												90	•
14	Praktikum Software für die Mathematik			2			2	2,5									u		
15	Elektronik und Schaltungstechnik	4	2				6	7,5										120	•
16	Praktikum Elektronik und Schaltungstechnik			3					3	2,5							u		
17	Signale und Systeme I	2	2						4	5								90	
	Signale und Systeme II	2	2								4	5						90	
18	Digitale Signalverarbeitung	2	2										4	5				90	
19	Nachrichtentechnische Systeme	3	1										4	5				90	
20	Digitale Übertragung	3	1												4	5		90	
21	Wahlpflichtmodule aus Katalog für IuK													10			b		
22	Wahlmodule aus EEI und INF														5		b		
23	Wahlmodule außerhalb der TechFak									7,5				5			b		
25	Seminar												2	2,5			b		
26	Praktikum oder Projektarbeit													2,5			u		
27	Bachelorarbeit															10	b		
28	Referat zur Bachelorarbeit															2,5	b		
29	berufspraktische Tätigkeit (6 Wochen)															7,5	u		
		Summen SWS			24		24		19		24		10		4				
		Summen ECTS				30		30		30		30		30		30			

**Erläuterungen:** V: Vorlesung, Ü: Übung, P: Praktikum, SWS: Semesterwochenstunden, ECTS: Punkte des European Credit Transfer Systems

\* u: unbenoteter Schein, b: benoteter Schein

6. Anlage 2 wird wie folgt ersetzt:

Anlage 2

Module		Semesteraufteilung								Leistungsnachweis
Nr.	Name	1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		
		SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	
1	Pflichtmodule gemäß Schwerpunkt aus Katalog	8	10	4	5					Prüfungen
2	Wahlpflichtmodule gemäß Schwerpunkt aus Katalog	4	5	8	10	8	10			benotete Scheine
3	Wahlmodule aus dem Angebot von EEI und Informatik	4	5	8	10	8	10			benotete Scheine
4	Wahlmodule aus dem Angebot der Technischen Fakultät oder der Naturwissenschaftlichen Fakultät	4	5	4	5	4	5			benotete Scheine
5	Praktikum oder Projektarbeit					3	2,5			unbenoteter Schein
6	Seminar					2	2,5			benoteter Schein
7	Masterarbeit mit Referat								30	benoteter Schein
8	berufspraktische Tätigkeit (4 Wochen)		5							unbenoteter Schein
Summen SWS		20		24		25				
Summen ECTS			30		30		30		30	

## § 2

Die Satzung tritt am Tag nach Ihrer Bekanntmachung in Kraft. Die Regelung zu Grundlagen- und Orientierungsprüfung gilt für alle Studierenden, die das Bachelorstudium ab dem Wintersemester 2009/2010 aufgenommen haben und die Grundlagen- und Orientierungsprüfung noch nicht endgültig nicht bestanden haben.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Universität Erlangen-Nürnberg vom 21. April 2010 und der Genehmigungsfeststellung des Präsidenten vom 30. April 2010.

Erlangen, den 6. Mai 2010

Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske  
Präsident

Die Satzung wurde am 6. Mai 2010 in der Universität Erlangen-Nürnberg niedergelegt; die Niederlegung wurde am 6. Mai 2010 durch Anschlag in der Universität Erlangen-Nürnberg bekannt gegeben. Tag der Bekanntmachung ist der 6. Mai 2010.